

L00851 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 12. 10. [1898]

12. X.

Gießhüblerstraße 2

mein lieber Arthur

5 ich bin überaus froh, daß es in Berlin so absolut gut gegangen ist, denn ich habe  
für den zweiten und dritten Act große Angst gehabt. Mein venezianisches  
halb-ernstes Stück ist nahezu fertig. Ich bin nun noch für 5–6 Tage hier, weil es so  
wunderföhn ist, zwischen den purpurrothen und gelben Bäumen radzufahren.  
Es wäre so lieb von Ihnen wenn Sie einen der Wochentage in der Früh heraus-  
10 kämen und bis zum Dunkelwerden hier blieben. Sie wissen daß die Schlefingers  
darin keinen auf sie bezüglichen Besuch sehen. Ich hätte eine sehr große Freude  
darüber. Sie müßten nur den Abend vorher telegraphieren.

Von Herzen Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 653 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »98«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »135«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer  
1964, S. 112.

# Register

*Der Abenteurer und die Sängerin oder Die Geschenke des Lebens, 1*

**Berlin**, PPPLC, 1

**Gießhüblerstraße**, Straße (K.STR), 1

SCHLESINGER, EMIL (10.05.1844 – 31.05.1899), *Bankdirektor/Bankdirektorin*, 1

SCHLESINGER, FRANZISKA (17.08.1851 – 11.08.1932), 1

**Venedig**, PPPLA, 1

*Das Vermächtnis. Schauspiel in drei Akten, 1*